

STRATEGIE



Mit der Gründung der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass zum 1. Januar 2021 setzt sich das Elsass das ehrgeizige Ziel, Frankreichs europäisches Labor und Zentrum zu sein.

Dank der neuen Kompetenzen der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass, die dann auch eine Führungsrolle in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit innehaben und über neue Handlungsmöglichkeiten zur Entwicklung der Zweisprachigkeit verfügen wird, steht das Elsass entschieden an vorderster Front, wenn es um die konkrete alltägliche Kooperation mit seinen Nachbarn im Oberrheingebiet geht.

Vor diesem Hintergrund möchten die Departements Haut-Rhin und Bas-Rhin, die bald in der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass vereint sein werden, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen dem Elsass und seinen deutschen und schweizerischen Nachbarn bereits jetzt intensivieren.

Die Überlegungen und Erfahrungswerte der beiden Departements dazu werden in der „Strategie OR – Oberrhein/Rhin supérieur“ dargelegt. Darin werden die Hauptziele präzisiert und konkrete Handlungsansätze für eine innovative und verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dienste der beruflichen Eingliederung und Beschäftigung, der Attraktivität des Gebiets, der Mobilität, der Kultur, der Energiewende durch Innovation und des Zusammenrückens der Bevölkerung aufgezeigt.

Die Strategie OR ist ein evolutives Dokument und soll durch Beiträge der in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit involvierten lokalen Körperschaften und Partner ergänzt und bereichert werden.

● Um welches Gebiet geht es?

Es geht um das trinationale französisch-deutsch-schweizerische Oberrheingebiet, bestehend aus:

- Elsass, Südpfalz, Baden und Nordwestschweiz.
- 21.527 km², 6,1 Millionen Einwohner, BIP von 273 Milliarden Euro.

● Hauptziele der Strategie OR

1. Sprachen lernen und beherrschen – Werkzeuge einer gestärkten rheinischen Identität.
2. Möglichkeiten nutzen, um die Attraktivität des Gebiets zu stärken und die berufliche Eingliederung zu fördern.
3. Ehrgeizige Projekte für eine verstärkte Mobilität.
4. Die Energiewende innovativ begleiten.
5. Annäherung, um sich besser kennenzulernen – hin zu einer engagierten und proaktiven Zivilgesellschaft.

● Wie kann die grenzüberschreitende Zusammenarbeit intensiviert werden?

Die fünf Hauptziele stellen den Korpus der von den Departements Haut-Rhin und Bas-Rhin erarbeiteten Strategie OR dar. Aus jedem dieser Ziele werden mögliche Aktionen abgeleitet, und zwar:

- entweder im derzeitigen Rahmen der departementalen Kompetenzen,
- oder im künftigen Rahmen der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass.

Somit wird in der Strategie OR der Gesamtrahmen für das künftige Schema der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Elsass in den kommenden Jahren im trinationalen französisch-deutsch-schweizerischen Oberrheingebiet festgelegt.



➔ ZIEL 1 SPRACHEN LERNEN UND BEHERRSCHEN – WERKZEUGE EINER GESTÄRKTEN OBERRHEINISCHEN IDENTITÄT

Feststellungen:

- das Praktizieren des Elsässischen in den Familien lässt nach,
- das Bewusstsein der Zugehörigkeit zum trinationalen Oberrheingebiet ist rückläufig,
- die Beschäftigung von Grenzgängern in Deutschland nimmt ab.

Das Ziel besteht in der Umkehrung des Trends:

- durch Integration der Regionalsprache des Elsass in die Gesamtentwicklung von Kindern und Jugendlichen (Sensibilisierung junger Eltern, Zulassung von Betreuungsstrukturen im Kleinkindbereich, Unterstützung von Immersionskursen, Unterstützung der Gemeinden bei der Entwicklung zweisprachiger Standorte usw.),
- durch Unterstützung von drei Deutschstunden für alle in der Primarstufe, ausgenommen der zweisprachige Bildungsgang (Pol deutschsprachiger Kollegen usw.),
- durch zuverlässige Gestaltung des paritätischen zweisprachigen Bildungsgangs an den Sekundarschulen (Einstellung von Lehrern, Schaffung eines Exzellenzpol für den Sprachunterricht, „Schnupperpraktika“ in Deutschland usw.),
- durch Aufwertung der Oberrheinischen Kultur und Verbreitung der Regionalsprache im Alltag (Unterstützung von Städtepartnerschaften, Fortsetzung der Unterstützung für OLCA, Förderung der Beziehungen zwischen den Generationen, Beschilderung öffentlicher Einrichtungen, Straßenverkehrsinformationen usw.),
- durch Förderung des Erlernens der Regionalsprache.

In zehn Jahren soll jeder Elsässer, der seine Schullaufbahn beendet, mindestens 300 Wörter beherrschen, die für eine fließende Konversation in deutscher Sprache erforderlich sind.



➔ ZIEL 2 MÖGLICHKEITEN NUTZEN, UM DIE ATTRAKTIVITÄT DES GEBIETS ZU STÄRKEN UND DIE BERUFLICHE EINGLIEDERUNG ZU FÖRDERN

Feststellungen:

- unter den exportstärksten Regionen in Frankreich steht das Elsass an fünfter Stelle,
- das Elsass stellt das Bindeglied zwischen den beiden europäischen Hauptmärkten (Frankreich und Deutschland) dar,
- die Arbeitslosenquote ist im Elsass deutlich höher als bei seinen Nachbarn,
- das Elsass hat arbeitsmarkttechnisch eine bedeutende Zahl an Grenzgängern verloren,
- das Elsass verliert aufgrund des Grenzeffekts BIP.

Im trinationalen französisch-deutsch-schweizerischen Oberrheingebiet besteht folgendes Doppelziel:

1. Schaffung einer neuen Wachstumsdynamik:

- durch Rundum-Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftszonen und Ballungsräumen beidseits des Rheins (z. B. Gestaltung eines deutsch-französischen Wirtschaftsparks unter Einbeziehung des Gebiets „Après Fessenheim“),
- durch Stärkung des europäischen Ecosystems und der Ausstrahlung von Straßburg als der europäischen Hauptstadt,
- durch Arbeit an einer besseren Vernetzung der Wirtschaftsakteure und einer besseren Verknüpfung der Infrastrukturen,
- durch Gestaltung eines Rundum-Service-Pakets im Rahmen des departementalen Schemas zur Verbesserung der Zugänglichkeit zu öffentlichen Diensten (Gesundheit, Kultur, Bildung),
- durch bessere Ausrichtung der beruflichen Bildung am Bedarf von Unternehmen jenseits des Rheins,
- durch Erleichterung der grenzüberschreitenden Beschäftigung (insbesondere für Sozialleistungsempfänger (rSa)): Vorbereitung auf die Arbeit, Unterstützung der Mobilität, Beteiligung an INTERREG-Projekten, Mobilisierung der im Oberrheingebiet für Beschäftigung zuständigen Einrichtungen, „kurze Wege“ zu Großunternehmen

mit Einstellungsvorhaben beidseits des Rheins usw.),

- durch Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Regionalsprache.

2. Unterstützung der Entwicklung der Attraktivität des Gebiets und des Tourismus:

- durch Leisten eines Beitrags zur Schaffung grenzüberschreitender Wirtschaftssynergien (mittels ADIRA),
- durch Aufwertung von Unternehmen und Gemeinden, die sich am Praktizieren der Regionalsprache beteiligen,
- durch Akzentuierung der gemeinsamen touristischen Vermarktung der drei Länder.



➔ ZIEL 3 EHRGEIZIGE PROJEKTE FÜR EINE VERSTÄRKT MOBILITÄT

Feststellungen:

- Mobilität stellt eine Herausforderung für die territoriale Gleichstellung dar,
- durch nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität wird die Lebensqualität verbessert,
- strategische Investitionen im Bereich der Mobilität stimulieren das Wirtschaftswachstum,
- die Mobilitätsmodelle werden sich in den kommenden Jahrzehnten grundlegend ändern.

Das Ziel besteht in der Entwicklung eines Mobilitätsangebots für Personen und Unternehmen sowie in der Überwindung des Grenzeffekts durch einen multimodalen Ansatz (PKW/LKW, Zug, Fahrrad):

- durch Wiedereröffnung von Eisenbahnverbindungen über den Rhein (Colmar/Freiburg, Saarbrücken/Haguenau/Rastatt/Karlsruhe),
- durch Gestaltung von Straßenanbindungen zwischen der A35 (Frankreich) und der A5 oder A65 (Deutschland) im Norden und im Süden des Elsass,
- durch Fertigstellung des Eisenbahnanschlusses zum Flughafen EuroAirport Basel-Mulhouse und der Hochgeschwindigkeitsverbindung zwischen Frankreich und Deutschland („Appenweier Kurve“),

- durch Verbesserung der Zusammenarbeit und der Komplementarität zwischen den Flughäfen im Oberrheingebiet,
- durch Errichtung von Straßenzufahrten zur Erhöhung der Anziehungskraft künftiger binationaler Wirtschaftszonen und städtebaulicher Großprojekte mit grenzüberschreitender Dimension („Euro3lys“ usw.),
- durch den Bau einer Strecke für Schwerlasttransporte zu den Rheinhäfen praktisch außerhalb der Ballungsräume,
- durch Beteiligung an der Entwicklung der Rheinhäfen (Colmar/Neuf-Brisach, Lauterbourg) und Verbesserung der Bedingungen zur Nutzung der Rheinfähren,
- durch Förderung der Sanften Mobilität mittels Sicherung oder Schaffung von Radwegen und Vermarktung grenzüberschreitender Radwanderwege.



→ ZIEL 4 DIE ENERGIEWENDE INNOVATIV BEGLEITEN

Feststellungen:

- Die weltweite Herausforderung des Energiewandels ist in unserem Gebiet eine grenzüberschreitende Aufgabe,
- Deutschland hat sich im Energiebereich bereits für eine „Wende“ entschieden,
- die baldige Schließung des KKW Fessenheim unterstreicht die grenzübergreifenden energetischen Herausforderungen.

Ziele:

- Sensibilisierung der Bürger im Hinblick auf Energieeinsparungen,
- Reflexions- und Wissensaustausch mit den Einwohnern und den diversen mobilisierten Akteuren,
- Unterstützung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien (Fotovoltaik, Biogas, Geothermie, Wasserstoff usw.),
- Untersuchung des künftigen Bedarfs an Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen sowie an neuen Berufen im Bereich der erneuerbaren Energien.



→ ZIEL 5 ANNÄHERUNG, UM SICH BESSER KENNENZULERNEN – HIN ZU EINER ENGAGIERTEN UND PROAKTIVEN ZIVILGESELLSCHAFT

Feststellungen:

- Bürgerschaftliches Engagement und das Gefühl der Zugehörigkeit zum Oberrheingebiet müssen entwickelt werden,
- junge Menschen sind die Zielgruppe, die sich der Notwendigkeit grenzüberschreitender Zusammenarbeit bewusst werden muss.

Ziele:

1. Förderung von Treffen und Austausch zwischen jungen Menschen:

- durch Unterstützung kultureller Aktionen in zweisprachigen Klassen über den gemeinsamen Fonds für die Regionalsprache,
- durch Unterstützung von Instanzen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die sich in nächster Nähe befinden und Bürger empfangen, informieren und begleiten („Infobest“, Eurodistrikte usw.),
- durch Unterstützung grenzübergreifender Initiativen mit verfügbaren Mitteln und durch bestmögliche Information zu den möglichen Finanzierungen (Mikroprojekte, FSIT des CD68 usw.),
- durch Stärkung der nachbarschaftlichen Kooperation mit benachbarten Körperschaften,
- durch Förderung von Treffen junger Deutscher und Franzosen zu Themen wie Kultur, Sport oder europäischen Werten.

2. Schaffung und Entwicklung kultureller und spielerischer Werkzeuge zum besseren Kennenlernen der Nachbarn:

- durch Entwicklung von digitalen Tools, Spielen und Werken mit grenzübergreifendem Charakter,
- durch Organisation experimenteller Workshops in deutscher Sprache in den Mediatheken.

3. Arbeit an der Schaffung eines wirklichen politischen Raums am Oberrhein, um die großen Herausforderungen des Lebens im Oberrheingebiet sowie dessen Gestaltung und Förderung gemeinsam mit den Bürgern in Angriff zu nehmen.